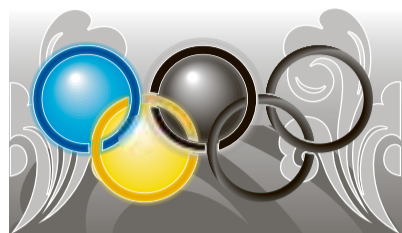


Die Bilanz der Luxemburger bei den 29. Olympischen Sommerspielen in Peking

Dreimal stark, viel Solides und zwei Enttäuschungen

3 Ringe



Marie Muller (Judo): Geteilter 9. Platz unter 22 Konkurrentinnen in der Kategorie bis 52 kg mit einem Sieg gegen Hortance Diedhiou (SEN/Weltrangliste 22) und zwei Niederlagen gegen Soraya Haddad (ALG/10) und Kyungok Kim (KOR/21).

Marie Muller hat ihr Soll mit dem gewonnen Kampf gegen die Senegalesin Diedhiou absolut erfüllt. Mit einer Wildcard in Peking an den Start gegangen, musste sich die Weltranglisten-34. in der Klasse bis 52 kg ausschließlich mit höher eingestufte Konkurrenz auseinandersetzen. Glück hatte Muller allerdings auch. Nach der diskussionslosen Auftaktniederlage gegen die spätere Bronzegewinnerin Soraya Haddad (ALG) kam sie in die Trostrunde. Im dritten Kampf hielt Muller bis zum Schluss mit, verlor gegen die Koreanerin Kyungok Kim nur knapp.

Ni Xia Lian (Tischtennis): Aus in der 3. Runde gegen Li Jiao (NED/WR 15) nach Sieg gegen Huang I-Hwa (TPE/59).

Ni Xia Lian erfüllte ebenfalls mit dem einen Sieg ihr Soll. Mehr sollte für die Weltranglisten-41. allerdings nicht herauspringen. Auch im vierten Duell mit ihrer Klubkameradin Li Jiao binnen einem Jahr hatte die 45-Jährige das Nachsehen. So war nach einem Tag das olympische Tischtennisturnier für Ni Xia Lian zu Ende. Allerdings war der Unfalltod der Tochter ihres Lebenspartners und Trainers Tommy Danielsson sicherlich nicht spurlos an der bekannt emotionalen Ni vorübergegangen.

Sascha Palgen (Kunstturnen):

37. Platz unter 44 den Mehrkampf komplett bestreitenden Turnern mit 86,075 Punkten. (1. Yang Wei/CHN 93,875; letzter Qualifikant fürs Finale: 88,550). Geräte: Barren 65./76 14,225 (Bester in der Qualifikation 16,425), Reck: 66./77 13,600 (16,200), Boden: 22./77 15,200 (15,950), Pauschenpferd: 68./76 13,000 (16,000), Ringe: 52./71 14,325 (16,525), Sprung: 43./75 15,725 (16,775).

Sascha Palgen turnte den zweitbesten Mehrkampf seiner Karriere nach der WM in Stuttgart, wo er sich das Peking-Ticket sicherte. Dabei rettete er seinen Wettkampf mit den letzten beiden Übungen. Etwas mehr hatte er sich aber schon vorgestellt. In den Geräten mit Licht (v.a. Boden) und Schatten (Pauschenpferd, Reck). Fazit: Palgen solide.

Kim Kirchen (Radsport): 46. Platz unter 143 Konkurrenten im Straßenrennen. 2:51 hinter Sieger Sanchez.

Kim Kirchen hatte sich der Ausreißergruppe angeschlossen. Mit etwas Glück hätte die Taktik aufgehen können. So blieb Andy Schleck Luxemburgs heißes Eisen im Finish, während Kirchen zum Schluss Wetter und Tour de France Tribut zollte.

Frank Schleck (Radsport): 43. Platz unter 143 Konkurrenten im Straßenrennen. 2:38 hinter Sieger Sanchez.

Frank Schleck war der unauffälligste der drei Radprofis. Erst war Kim Kirchen vorne, dann wurde Bruder Andy zum Hauptdarsteller. Gut für Frank, der den Substanzverlust der Tour deutlich spürte und mit den schwierigen klimatischen Bedingungen zu kämpfen hatte.

Christine Mailliet (Schwimmen): 39. Platz unter 46 Konkurrentinnen über 200 m Freistil in 2:02.91. Schnellster Vorlauf: 1:55.45, 16. Platz: 1:58.21.

Christine Mailliet blieb 20 Hundertstelsekunden über ihrem Landesrekord, schaffte aber immerhin ihre zweitbeste Zeit. Die



Nichts ging am 18. August bei Liz May

jedoch ist international nicht konkurrenzfähig. Trotzdem im Rahmen des Möglichen.

2 Ringe



Kim Kirchen (Radsport): 23. Platz unter 39 Konkurrenten des Einzelzeitfahrens. 4:18 hinter Sieger Fabian Cancellara (SUI).

Kim Kirchens Ansprüche im Zeitfahren sind nach Platz zwei und Platz drei bei der Tour andere als ein 23. Rang. Zwischenzeitlich lag Kirchen gut im Rennen, doch schlussendlich hatte er zwei Wochen nach der „Grande Boucle“ einfach keine Reserven mehr.

Marc Schmit (Segeln): 41. Platz unter 43 Konkurrenten der Laser-Segler mit 268 Punkten. Sieger 45.

Marc Schmit segelte im Bereich seiner Möglichkeiten und wurde zum Schluss unter Wert geschlagen. Hielt bei wenig Wind gut mit und ließ u.a. mit einem 25. Platz

aufhorchen. Allerdings bei starkem Wind nach seiner langen Verletzungspause überfordert. Daher ein doch enttäuschender 41. Schlussplatz

Alwin de Prins (Schwimmen): 51. Platz unter 64 Konkurrenten über 100 m Brust in 1:03.64. Schnellster Vorlauf: 59.41. 16. Platz: 1:00.71.

Alwin de Prins schaffte die Karrierekrönung nicht und muss mit drei Enttäuschungen bei drei Olympischen Sommerspielen abtreten. Die Zeit ist für seine Verhältnisse so schlecht nicht, aber dennoch meilenweit entfernt vom Durchbrechen seiner Schallmauer von 1:03.

1 Ring



Liz May (Triathlon): 41. Platz unter 55 Konkurrentinnen. 9:27 hinter Siegerin Emma Snowsill.

Liz May lieferte die „Contreperformance“ schlechthin aus Luxemburger Sicht ab. Sie war von der Rolle, saft- und kraftlos, musste sich ins Ziel quälen. Umso tragischer, da sie sich viel vorgenommen hatte und auch viel mehr kann. Die Ursachenforschung läuft.

Raphaël Stacchiotti (Schwimmen): 49. Platz unter 57 Konkurrenten über 200 m Freistil in 1:52.01. Schnellster Vorlauf: 1:45.80, 16. Platz: 1:47.81.

Raphaël Stacchiotti hatte sich viel vorgenommen und blieb weit über seiner Bestzeit. Der Fahnenträger wollte es wohl zu gut machen. Aber der 16-Jährige ist noch jung und die Peking-Erfahrung wird ihn in seiner Entwicklung weiterbringen. Schließlich hat er das größte Potenzial aller Schwimmer. Bei der Leistungsexplosion in den letzten 12 Monaten war ein Rückschlag nur eine Frage der Zeit. Schade, dass der ausgerechnet bei Olympia kam.



Der finale Start: Alwin de Prins schaffte bei seinen dritten und letzten Olympischen Spielen die Karrierekrönung nicht

UND DA WAREN NOCH ...

... die Fans



Einige Luxemburger Fans waren nach China gereist. Vor allem die am Radrennen interessierten. Gesehen wurden u.a. RTL-Moderator Dan Spogen, die Verbandspräsidenten André Hartmann (FLTT) und Michel Knepper (FLTri/Foto, 2. und 3. v.l.), Coque-Direktor Gilbert Neumann, um nur diese stellvertretend für viele andere zu nennen.

... der Botschafter

Carlo Krieger und seine Truppe hatten ganze Arbeit geleistet und der Luxemburger Delegation geholfen, wo es nur ging.



... die Köchin



Bekocht wurden die Luxemburger in der Botschaft von der extra eingeflogenen Sylvie Bisdorff.

Beim offiziellen Empfang in der Botschaft sorgte Bisdorff zudem dafür, dass die Radfahrer ein Sondermenü erhielten.

... der freiwillige Helfer

Im olympischen Dorf vor Ort war Helfer Yann Goergen einziger Volunteur aus Luxemburg.



... die „Kinés“



Gleich vier Physiotherapeuten kümmerten sich um das Wohl der Athleten: Louis Wennig (Foto), Cathy Pastoret, Patrick Feiereisen und Carola Kamchen für Liz May.

... die SOS-Kinderdörfer

Triathlet Dirk Bockel (Foto) engagiert sich für die SOS-Kinderdörfer. In seiner Funktion als Botschafter der Organisation besuchte der Olympia-25. zusammen mit Turner Sascha Palgen gestern ein Dorf in Taijing, wo in 20 Häusern 141 Kinder untergebracht sind.

P.M.



Anzeige

Loterie Nationale,
 partenaire principal du Comité Olympique et Sportif Luxembourgeois.